

Sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen versus kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten

Beitrag von „Schantalle“ vom 2. Juli 2017 20:07

@Stille Mitleserin, hab ich was verpasst? 

Zitat von Valerianus

Der IQ ist nicht ausschlaggebend für den Lernerfolg? Das wird jetzt wieder ein anderes Thema, aber: Echt jetzt? Hast du mal in Grundschulklassen flächendeckend IQ, Leseverstehen und Rechenfertigkeiten erhoben und dir angeguckt wie eng das alles zusammenhängt? Natürlich gilt das nicht für jedes einzelne Kind, aber Statistik macht auch keine Aussagen über einzelne Kinder.

Danke, dass dus dir selbst erklärt hast: das ist der springende Punkt.

Statistik macht keine Aussagen über einzelne Menschen. Bitte, bitte im Sinne aller Kinder, mit denen du je zu tun hast: merken.

Vielleicht verstehst du auch schlicht nicht, was es mit der Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf auf sich hat? Deswegen hatte ichs noch mal erklärt.

Ich hab schon viele, viele Gutachten geschrieben. Und jeder Satz ist dabei übrigens objektiv belegbar. Trotzdem dürfen wir (aus vom Kollegen oben genannten Gründen) keinen IQ-Test durchführen. Und das hat eben auch Vorteile. wenn der IQ-Wert (wie auch immer ermittelt) erst mal aufm Papier steht, dann können da noch 20 weitere Seiten an Argumenten und Untersuchungsergebnissen kommen: für die Behörde steht fest: der kann raus aus der Statistik. Völlig egal, ob die schulischen Leistungen abkacken, welche Konflikte es zwischen Schule und Familie gibt, welche Probleme und Schädigungen vorliegen (die fehlende Brille ist kein schlechter Scherz) etc.pp. Wenn der Psychologe gesagt hat, ein IQ-Pünktchen zu viel, dann wars das mit Förderung.